



Hilfsmobil Aktuell 02/2025

Johanniter-Hilfsmobil für Wohnungs- und Obdachlose

Liebe Leserinnen und Leser,

jeden Morgen, wenn ich mich auf die Arbeit vorbereite, frage ich mich, was mich wohl erwartet. Ich freue mich auf die Begegnungen – mit den Ehrenamtlichen, die Unglaubliches leisten, aber vor allem mit den Menschen, die unsere Hilfe dringend brauchen und oft so dankbar sind.

Bei all der Freude ist aber auch immer ein Funke Sorge dabei – besonders jetzt, wenn die Temperaturen sinken. Ich werde nie vergessen, wie ich im vergangenen Winter auf einem der Plätze morgens meine Runde drehte – bei einer Frau kam die Hilfe zu spät. Sie hatte die kalte Nacht nicht überstanden.

Erlebnisse wie dieses gehören leider auch zu unserer Arbeit. Aber unsere Hilfe kann dazu beitragen, sie zu verhindern – davon bin ich überzeugt! Wir dürfen nicht wegschauen und Wohnungs- und Obdachlose nicht ihrem Schicksal überlassen. Wir müssen so gut es geht ihre Gesundheit stabilisieren – damit sie die Kraft haben, wieder ins Leben zurückzufinden.

Nach eineinhalb Jahren Laufzeit sehen wir: unsere Hilfe ist nötig – und sie wirkt! Möglich ist sie nur dank Ihrer Spenden. Danke, dass Sie obdachlose Menschen nicht am Rand stehen lassen, sondern ihnen mit Ihrer Nächstenliebe den Weg zurück ebnen!

Herzliche Grüße

Marc Kannengießer

„Für viele Betroffene ist unser Hilfsmobil der erste Schritt zurück ins Gesundheitssystem – und manchmal der Anfang eines neuen Weges.“

Marc Kannengießer
Projektleiter
Johanniter-Hilfsmobil



**Spenden
Sie jetzt!**

Unterstützen Sie
wohnungs- und
obdachlose Menschen!

Ehrenamtliches Engagement

„Die Menschen sind einfach dankbar, dass sich jemand um sie kümmert“

Dr. Axel Reimer ist Internist und Kardiologe. Er engagiert sich seit Juni 2024 beim Hilfsmobil und steht Betroffenen mit medizinischer Beratung zur Seite.

Warum engagieren Sie sich beim Hilfsmobil?

Ich stand kurz vor der Rente, als ich über den Johanniter-Orden auf diese wichtige Hilfe aufmerksam wurde. Das Thema liegt mir am Herzen und ich kann hier meine jahrelange Erfahrung einbringen.

Worin besteht Ihre Aufgabe?

Mein Schwerpunkt ist die medizinische Beratung. Ich erkläre den Menschen Hintergründe und Diagnosen, vermittele sie an Fachärzte weiter und kümmere mich um Einweisungen in die Notaufnahme. Dabei hilft mir mein berufliches Netzwerk.

Was fanden Sie zu Beginn am schwierigsten?

Am Anfang war das Umfeld auch für mich eine echte Herausforderung. Die Plätze, die wir anfahren, sind solche, um die man im Alltag eher einen Bogen macht. Auch fachlich ist es eine andere Welt für mich. Ich bin Kardiologe – ins Hilfsmobil kommen oft Menschen mit schweren psychischen Belastungen wie Schizophrenie oder Depressionen, auf die man sich erst einmal einlassen muss.

Wie erleben Sie den Kontakt zu den Betroffenen?

Viele von ihnen sind durch Schicksalsschläge in die Obdachlosigkeit gerutscht. Das Hilfsmobil ist für sie oft der erste Schritt, um wieder ins System zurückzukommen.

Was macht Ihnen Freude bei der Arbeit?

Die Zusammenarbeit ist toll. Wir arbeiten alle Hand in Hand und haben trotz der ernsten Thematik Spaß.

Auch von den Betroffenen kommt sehr viel Positives zurück – das zeigt mir jeden Tag, wie wertvoll diese Arbeit ist.

Was wünschen Sie sich für das Hilfsmobil?

Ich würde mir wünschen, dass sich noch mehr Menschen ehrenamtlich engagieren und das Hilfsmobil zu einer festen Institution wird, die noch mehr Betroffene erreichen und ihnen den Weg zurück in die Gesellschaft ebnen kann.



Dr. Axel Reimer (3. v. l.) ist Ehrenamtlicher der ersten Stunde. Er steht Betroffenen mit seinem medizinischen Erfahrungsschatz zur Seite. Weitere Personen (v. l. n.r.): Dr. Ullrike Ripper, Marc Kannengießer (beide Hilfsmobil-Team) und Gerhard Schweiger (Bahnhofsmission)



Ärztliche Sprechstunden

Wohnungs- und Obdachlose gehen häufig nicht zum Arzt – obwohl gerade sie besonders auf medizinische Hilfe angewiesen sind. Oft sind die Hürden zu hoch: fehlende Krankenversicherung, Probleme bei der Terminvereinbarung, Scheu vor Ablehnung oder negative Erfahrungen sind häufige Gründe.

Wir sind froh, dass wir auch hier inzwischen helfen können. Dank sieben Ärztinnen und Ärzten, die bei uns mithelfen, können wir regelmäßige ärztliche Sprechstunden, am Königsplatz, der Bahnhofsmission und am Übergangswohnheim für obdachlose Frauen anbieten. Wie all unsere Ehrenamtlichen bringen die Medizinerinnen und Mediziner Zeit, Geduld und Verständnis mit. Dies wird auf der Straße dringend gebraucht – oft muss erst einmal Vertrauen zurückgewonnen werden.

Warme Schlafsäcke für kalte Nächte



Für obdachlose Menschen wird jeder Winter zum Überlebenskampf. Bei Minusgraden drohen Erfrierungen und Unterkühlung – die Kälte kann tödlich sein. Unter Brücken, an Bahnhöfen oder in verlassenen Ecken versuchen sie, die Nacht zu überstehen – oft ohne ausreichenden Schutz und der Kälte ausgeliefert. Bei unserer Arbeit sehen wir: Ein Schlafsack, der wirklich warmhält, kann Leben retten.

Mit Hilfe der Sheltersuit Foundation und dem Johanniterorden konnten wir fünf Spezial-Schlafsäcke an Betroffene weitergeben – Rolie ist einer von ihnen. Er lebt seit über einem Jahr auf der Straße.

Der Tod seiner Eltern stürzte ihn in die Sucht. Rechtliche Probleme folgten – für das Methadon, mit dem er versuchte, von den Drogen loszukommen, hatte er bei einer Kontrolle kein Rezept dabei. Immer mehr verlor er den Halt und die Hoffnung auf ein normales Leben.

Erste warme Nacht seit langem

Den „Shelterbag“, den Marc Kannengießer gemeinsam mit Katrin Wimmer von der Drogenhilfe Schwaben vorbeibringt, untersucht er aufmerksam. Der Schlafsack ist nicht nur extra-warm. Er verfügt auch über eine integrierte Matratze gegen die Bodenkälte und eine Kapuze, die vor Regen und Wind schützt. Sorgsam verstaut Rolie den Schlafsack wie einen wertvollen Schatz. Seine Augen glänzen. „Zum ersten Mal freue ich mich auf die Nacht“, sagt er zum Abschied.

„Man weiß oft nicht,
wie man die Nacht überstehen soll.“



Nominierung für den Bayerischen Engagiert Preis

Am 26. Juli 2025 fand in München die Verleihung des Bayerischen Engagiert Preises des Freistaats Bayern statt. Mit dabei: unser Hilfsmobil-Team. Auch wenn wir am Ende keinen Preis mit nach Hause nehmen durften, freuen wir uns: über die Würdigung unserer Ehrenamtlichen für ihren Einsatz und über das Lob für unsere Arbeit!

Wir sagen *Danke* ❤

Unsere Hilfe für Wohnungs- und Obdachlose ist nur möglich dank vieler engagierter Menschen, die uns ihre Zeit oder Geld spenden. Das Johanniter-Hilfsmobil wird rein über Spenden finanziert.

Unternehmen und Organisationen, die uns in den vergangenen Monaten unterstützt haben:

- / Johanniterorden
- / Sheltersuit Foundation
- / Arndt Medizintechnik GmbH
- / Michael Gail GmbH, Coloplast GmbH
- / essity GmbH, Urgo GmbH, MasterCare Medical GmbH
- / Gabriel Services GbR
- / Stadt Augsburg

Außerdem gilt unser Dank allen privaten Spenderinnen und Spendern. Jede Spende, ob groß oder klein, ist eine wertvolle Unterstützung für unser Angebot!



Helfen Sie mit! Jede Spende schenkt Würde und Hoffnung!

20 Euro helfen bei der Anschaffung von Wundfüllern, die für tiefe Wunden gebraucht werden

Mit **50 Euro** können wir eine Wunde professionell reinigen und mit hochwirksamen Verbänden versorgen

Mit **150 Euro** ermöglichen Sie einem wohnungslosen Menschen eine Kompressionstherapie, die Schmerzen lindert und die Wundheilung beschleunigt



Das haben wir als nächstes vor:

- / Verteilung von Thermounterwäsche, dicken Socken und Wärmflaschen zum Kälteschutz
- / Erweiterung unseres Angebots um eine weitere Haltestelle und eine zusätzliche Zielgruppe (Sexarbeiterinnen)
- / Sammlung von Behandlungsdaten für Forschungsprojekt der Universität Augsburg zum Thema Wundversorgung auf der Straße
- / Erste-Hilfe-Kurs für unsere Ehrenamtlichen
- / Weihnachtsfeier für unsere Ehrenamtlichen

Kontakt: Marc Kannengießer

Tel. 0173 5468861

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Holzweg 35a, 86156 Augsburg

hilfsmobil.augsburg@johanniter.de



Spendenkonto

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

IBAN: DE67 3702 0500 0004 3033 01

Stichwort „Johanniter-Hilfsmobil“

Online spenden: johanniter.de/hilfsmobil-augsburg-spenden

www.johanniter.de/hilfsmobil-augsburg

Herausgeber /Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. /
Regionalverband Bayerisch Schwaben /
Holzweg 35a / 86156 Augsburg /

spenden.bayerisch-schwaben@johanniter.de

Redaktion / Alexandra Mekiska

Layout / Werbeagentur ARTWORK /

info@artwork-hannover.de



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben